

SPIEL DER WOCHE:

Kampf um Anschluss an die Tabellenspitze

Irgendwie ist da der Wurm drin beim B-Klasse-Vizemeister. Das Team des VfR Hundheim-Offenbach/Hinzweiler schwächelt – und hat nach der Abreibung gegen die SG Glanalb nun erneut einen Brocken vor der Brust: Am Sonntag (15 Uhr) geht's zu den „Föbos“.



FÖCKELBERG. Sagenhaft, wer da alles nur „ein, zwei Spiele gemacht oder auch nur acht Minuten auf dem Platz gestanden hat“, wie Lars Theobald einmal mehr feststellen muss. „Wenn man bedenkt, wie wir uns von Woche zu Woche hangeln, grenzt die Punktausbeute an ein Wunder“, konstatiert der Coach der SG Föckelberg-Bosenbach. „Und dabei haben wir sogar noch liegen lassen“, verweist Theobald darauf, dass noch mehr drin gewesen wäre als die bis dato ergatterten 14 Zähler aus sieben Spielen.

Mit 18 Treffern war Andreas Beer in der vergangenen Saison unangefochtene Nummer eins der internen Torschützenliste. Abeil Berhe hat es zehnfach klingeln lassen, der zu den „Bepas“ in die Bezirksliga abgewanderte Max Maurer hat zwölf Tore beigesteuert. Damit hatte jenes Trio mit 41 annähernd die Hälfte aller „Föbo“-Treffer erzielt. Maurer ist weg, die zwei Erstgenannten sind noch da – allerdings aus Verletzungs- und ab und an privaten Gründen auf dem Feld kaum in Erscheinung getreten. „Wenn man aber wenig Tore fängt, muss man nicht mehr so viel schießen, um zu gewinnen“, verkündet Theobald eine Binsenweisheit – und muss selbst lachen, weil genau das die momentane Verfassung seiner „Föbos“ so gut trifft.

Abwehrriege mit viel Routine

„Meine Alten da hinten sind halt abgeklärt“, sagt der Trainer – da hält geballte Erfahrung den Laden zusammen. Wobei Christoph Dick, Manuel Natter und Sebastian Gramsch, die allesamt strammen Schrittes auf die 40 zu marschieren, noch als junge Spunde zu sehen sind. Sie könnten ja auch – fast – die Söhne sein von Abwehrchef Frank Krzischke. Der Mann mit der Nummer zwei hat seit geraumer Weile schon die Fünf vorne stehen.

Theobald interessiert dies nicht die Bohne – „weil die Leistung stimmt“. Trotzdem sei es schön, wenn der ein oder andere von der Ausfallliste mal wieder reinschaut. Jüngst in Herschweiler-Pettersheim hat die SG nämlich mal wieder auf dem personell letzten Loch gepfiffen. Und trotzdem hat es zum Punkt gereicht, ums Haar sogar für mehr. Theobald: „Aber da wollen wir uns jetzt mal wirklich nicht beschweren.“

VfR kein „Föbo“-Angstgegner

Der VfR „ist jetzt nicht unbedingt unser Angstgegner“, sagt Lars Theobald mit Blick aufs Wochenende und mit Blick auf seine persönliche Erfolgsbilanz als „Föbo“-Trainer gegen die Glantaler (daheim nur Siege). „Wenn die nicht bald die Kurve kriegen, sind die Jettenbacher für mich Top-Favorit auf Platz zwei – ihr Tief kann aber gerne noch bis Sonntagabend andauern, dann dürfen sie die Serie starten.“ Eine Serie, wie sie vor Jahresfrist begann und erst kurz vor Rundenschluss ihr

abruptes Ende gefunden hat, die käme dem VfR jetzt recht. Denn beim Vizemeister ist ein bisschen der Wurm drin. „Das ist mit der schlechten Vorbereitung losgegangen“, sieht Suren Hovsepyan die Wurzel momentanen Übels schon ein Weilchen zurückliegen. Womöglich haben starke Vorstellungen wie beim 5:1 in Jettenbach über die Krux hinweg getäuscht. „Da haben Spieler in der Vorbereitung gefehlt, sind zurückgekommen und haben gleich in der Startelf stehen müssen, weil wieder andere gefehlt haben. Irgendwann nimmt sich der Körper dann, was er braucht“, sieht Hovsepyan, der als Spielertrainer gemeinsam mit Mario Gailing das Kommando führt, durchaus einleuchtende Gründe für Müdigkeit und fehlende Frische.

Kapitän Kolb wieder an Bord

Und die Fehl- wie Leidenszeiten von Leistungsträgern machen's nicht einfacher. So hofft Hovsepyan, dass Lukas Weck und Aaron Wildberger „hoffentlich mal schmerzfrei spielen“ können. Immerhin: Kapitän Marcel Kolb kehrt am Sonntag zurück, wohl auch Jonas Bäcker. Der ist mit gerade mal 19 Jahren bereits zur festen Größe im Team geworden. Der Ex-Meisenheimer spielt als ordnendes Element im Mittelfeld eine wichtige Rolle. „Wir haben ja nicht allzu viele zentrale Spieler“, sagt sein Trainer, der am Sonntag weiterhin auf Routinier Christian Licht verzichten muss.

Klar ist: Der VfR muss mehr zeigen als jüngst im Duell mit der SG Glanalb. Da setzte es zu Hause ein 1:4. Zu deutlich? „Nein. Da hätten wir auch noch höher verlieren können“, will Hovsepyan den jüngsten Rückschlag nicht schönreden.

TRAINER-TIPPS

Lars Theobald Suren Hovsepyan

2:4	SV Ohmbach - SG Jettenb.-E.-R.	1:4
6:1	SG Haschb.-Sch. - SV Altenglan	5:0
1:3	SG Mühlb./N. - SG HP/Konken	1:3
3:1	SG „Föbo“ - VfR Hundh.-Off./H.	1:4
4:1	SG Glanalb - TuS „Bepa“ II	3:0
1:2	SG „Kro/Fro/La“ - SV Kottwl.	1:3
1:4	SV Rammelsbach - SV Einöllen	2:5
4:1	SV Brücken - FV Kusel II	1:2